

Kommunikation: die Meinung sagen: *Ich finde es wichtig, dass wir diese Angebote haben.* | etwas vergleichen: *Bei uns in der Firma gibt es das nicht.*

Wörter: In einer Firma

Grammatik: Konnektor *wenn*: *Wenn ich tanze, vergesse ich alles!* | Wortbildung: Verb + *ung*: *die Untersuchung*

Lektion 8

Wenn ich tanze, vergesse ich alles!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a Die Bücher der TN bleiben zunächst geschlossen. Nehmen Sie im Plenum Bezug auf Lektion 4, in der Stress am Arbeitsplatz thematisiert wurde (vgl. auch kulturelles Lernen). Fordern Sie die TN zu einem Brainstorming auf: <i>Viele Mitarbeiter/innen sind gestresst. Was können die Firmen machen? Welche Ideen haben Sie oder welche Initiativen kennen Sie?</i> Sammeln Sie diese an der Tafel.</p> <p>Die TN öffnen die Bücher, sehen das Einstiegsbild an und lesen die beiden Aussagen in den Sprechblasen. Alternativ oder zusätzlich kann hier auch mit der <i>iv</i> gearbeitet werden. Klären Sie kurz die Bedeutung des neuen Wortes <i>peinlich</i>. Im Anschluss tauschen sich die TN in GA zum Thema <i>Tanzen im Büro</i> aus.</p>
	CD 2.05	<p>b Die TN lesen die drei Sätze. Weisen Sie in dem Zusammenhang auf die Erklär-Illu zum neuen Wort <i>Kantine</i> hin. Dann hören sie das Gespräch unter drei Kolleg/innen und kreuzen die zutreffenden Sätze an. Besprechen Sie die Lösung kurz im Plenum.</p>
2	Erklär-Clip (W), Zettel	<p>a Die TN arbeiten zu zweit. Halten Sie für jedes Paar mindestens elf gleich große leere Zettel bereit. Die TN schreiben die Wörter aus dem Bildlexikon einzeln auf die Zettel und kennzeichnen bei jedem Wort die entsprechende Kategorie <i>Personen, Abteilungen</i> oder <i>Räume</i> wie im Beispiel.</p> <p>Extra: Vor der Aufgabe können die TN den Erklär-Clip zu den Wörtern sehen. Hier werden ihnen neben den Pluralformen bei den Personen-Wörtern auch jeweils die männlichen und weiblichen Formen präsentiert und es gibt Beispielsätze zum Nachsprechen. Anschließend können die TN die <i>izu</i> machen, bei der sie zu jeder Bildkarte aus drei Optionen das korrekte Wort auswählen müssen. Alternativ können Sie den Erklär-Clip auch erst nach 2b zeigen.</p>
	Zettel aus 2a, ggf. weitere Zettel, Erklär-Clip (W)	<p>b Die TN schlagen die Aktionsseite auf und wählen in Teilaufgabe a eine der beiden Varianten nach folgenden Kriterien:</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN wählen Variante 1. Sie legen ihre Zettel aus 2a auf den Tisch und nennen dabei jedes Wort mit Artikel. Lerngewohnte TN wählen Variante 2. Sie legen ihre Zettel auf den Tisch und notieren auf neuen Zetteln weitere Wörter, die zum Thema <i>In der Firma</i> passen. Diese legen sie ebenfalls auf den Tisch und nennen dann jedes Wort mit Artikel.</p> <p>In Teilaufgabe b schließt ein/e TN die Augen, die Partnerin / der Partner nimmt drei Zettel vom Tisch. Die/Der andere TN öffnet die Augen wieder und</p>

		<p>sagt, welche Zettel fehlen. Die TN spielen mehrere Runden, damit sich der Wortschatz gut einprägt.</p> <p>Tipp: Machen Sie den TN bewusst, dass dieser Aufgabe eine wichtige Lernstrategie zugrunde liegt: Es geht darum, beim Lernen des Wortschatzes auf visuelle und haptische Hilfen zurückzugreifen und Wörter in Wortfeldern zu lernen. Dabei kann jede/r sein eigenes System entwickeln: mit farbigenzetteln, mit einem Vokabelkasten, mit Mindmaps auf Postern etc. Bei Nomen sollte außerdem die Farbwahl für das Genus wie im Kursbuch beibehalten werden. Je stärker die visuelle Bindung, desto besser prägen sich die neuen Wörter ein. So kann man z. B. für die Wörter in L8 in Gedanken die Firma „ablaufen“: <i>In welche Räume komme ich? Wen treffe ich (Posten, Abteilung)?</i> Darüber hinaus sollten Sie, wie bereits in L7 erwähnt, den Anfang der Unterrichtsstunde möglichst oft zum Wiederholen des Wortschatzes nutzen. Bereiten Sie z. B. neuen Wortschatz auf Kärtchen vor, die in GA blind gezogen und reihum umschrieben werden. Wer das Wort zuerst errät, behält die Karte. Wenn eine interaktive Tafel zur Verfügung steht, können Sie auch mit dem 15-Wörter-Spiel, beginnen: Zeigen Sie dazu 15 willkürlich auf der Tafel verteilte Wörter eine Minute lang, dann schalten Sie die Tafel aus. Die TN dürfen in dieser Minute nicht schreiben! Erst wenn die Tafel ausgeschaltet ist, notieren sie zwei Minuten lang in EA oder PA so viele der zuvor gezeigten Wörter wie möglich. Anschließend wird im Plenum verglichen: Wer hat die meisten Wörter aufgeschrieben? Je abwechslungsreicher die Wortschatzwiederholung abläuft und je mehr Sinne bzw. Lerntypen sie anspricht, desto fester kann sich der Wortschatz im Gehirn verankern.</p> <p>AB 1</p>
3		<p>a</p> <p>Die TN sehen die Mindmap zum Thema <i>Lunchclub</i> an. Dann lesen sie den Artikel bis Zeile 12, übertragen die Mindmap in ihr Heft und ergänzen Informationen zu den vier Fragen (Lesestrategie <i>detailliertes Lesen</i>). Ihre Ergebnisse können sie zuerst in PA vergleichen, dann erfolgt die Kontrolle im Plenum.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN gehen die Aktivitäten durch und klären ggf. unbekanntes Wortschatz mit der Partnerin / dem Partner. Dann lesen sie den Artikel weiter und ordnen zu: <i>Was gibt es schon? Was plant Tolando?</i> (Lesestrategie <i>selektives Lesen</i>) Weisen Sie auf den Grammatikkasten als Verständnishilfe hin: Er zeigt, dass Nomen mit der Endung <i>-ung</i> in der Regel von Verben abgeleitet sind. Die TN vergleichen ihre Lösungen in PA und anschließend im Plenum.</p> <p>Binnendifferenzierung: Wer schneller fertig ist, kann die Rubrik <i>Schon fertig?</i> bearbeiten und weitere Verben sowie die davon abgeleiteten Nomen mit <i>-ung</i> notieren. Zu den bisher bekannten Verben zählen z. B. <i>beschreiben, empfehlen, erklären, erzählen, landen, meinen, reservieren, stören, übernachten, verbessern, vorbereiten, wandern, zeichnen</i>. Darüber hinaus sind viele Nomen mit <i>-ung</i> bereits bekannt, z. B. <i>Ausstellung, Bewegung, Entschuldigung, Entspannung, Ernährung, Heizung, Lösung, Meinung, Ordnung, Prüfung, Überraschung, Unterstützung, Versicherung, Verspätung, Wiederholung, Wohnung</i>. Sofern die <i>Schon fertig?</i>-Aufgabe nicht im Unterricht bearbeitet wurde, ist sie als Hausaufgabe zu empfehlen.</p> <p>Zusätzlich: Gehen Sie zum Schluss auf den letzten Absatz des Artikels ein und fragen Sie im Plenum: <i>Warum macht die Firma diese Angebote?</i> (Lesestrategie <i>detailliertes Lesen</i>) Erstellen Sie dann per Umfrage eine kleine Kursstatistik: <i>Welches Angebot finden Sie persönlich interessant?</i> Vertiefen Sie das Thema jedoch an dieser Stelle noch nicht, da es in Aufgabe 4c weiter ausgeführt wird.</p> <p>AB 2-3</p>

4	Erklär-Clip (K), Smartphone	<p>Die TN lesen die Beispiele. Gehen Sie dann den Kommunikationskasten im Plenum durch und klären Sie ggf. die Redemittel, besonders den Ausdruck <i>bei uns</i>. Rufen Sie den TN auch noch einmal die aus L7 bekannte Struktur der Nebensätze mit <i>dass</i> ins Gedächtnis: <i>dass</i> S ... V. Im Anschluss sprechen die TN in Kleingruppen und vergleichen die Angebote von Tolando mit ihrer eigenen Mittagspause. Benennen Sie ggf. für jede Gruppe eine Moderatorin / einen Moderator, die/der dafür sorgt, dass jede/r mindestens zwei Sätze sagt und dabei die Redemittel verwendet.</p> <p>Extra: Es empfiehlt sich, vorher den Erklär-Clip zur Kommunikation zu zeigen, in dem sich zwei Personen (eine Mitarbeiterin und eine Freundin) in einer Video-Nachricht zur Mittagspause von Tolando äußern und so eine gute Vorlage für die eigene Produktion der TN bieten.</p> <p>Alternativ: Die TN nehmen selbst eine Video-Nachricht wie im Erklär-Clip auf. Diese können sie auf eine digitale Pinnwand hochladen; die anderen TN können Kommentare oder Rückfragen hinterlassen, sodass sich eine authentische Interaktion ergibt. AB 4-5</p>
5		<p>a Die TN lesen den Artikel in 3a noch einmal selektiv und suchen alle Sätze mit dem Konnektor <i>wenn</i>. Dann verbinden sie die vier <i>wenn</i>-Sätze dem Text entsprechend und ordnen die Aussagen den Personen zu.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p>b Die TN markieren in den Sätzen in 5a den Konnektor <i>wenn</i> sowie die Verben im Haupt- und Nebensatz. Dann ergänzen sie die Tabellen. Ergänzen Sie zur Kontrolle im Plenum auch die Sätze in der iV entsprechend.</p> <p>Tipp: Am besten arbeiten Sie mit zwei verschiedenen Farben: eine Farbe für den Konnektor, eine andere Farbe für die Verben. Gewöhnen Sie Ihre TN an dieses Farbschema und behalten Sie es im Kursverlauf bei, um grammatische Strukturen zu visualisieren. Ebenso können Subjekte, Dativ-, Akkusativ- und Präpositionalergänzungen jeweils ihre eigene Farbe bekommen.</p> <p>Klären Sie im Kurs zunächst die Funktion von <i>wenn</i>: Es handelt sich um Konditionalsätze, der <i>wenn</i>-Satz drückt also eine Bedingung aus. Machen Sie auch den Unterschied zwischen <i>wann</i> und <i>wenn</i> bewusst: <i>Wann</i> ist ein temporales Fragewort und steht immer mit einem Fragezeichen, <i>wenn</i> ist ein Konnektor. Fragen Sie die TN dann weiter, woher sie die Satzstruktur schon kennen: Sätze mit <i>wenn</i> sind Nebensätze und folgen derselben Struktur wie <i>weil</i>- und <i>dass</i>-Sätze (K S ...V.). Neu ist, dass Nebensätze mit <i>wenn</i> vor oder nach dem Hauptsatz stehen können. Bitten Sie die TN, die Sätze in den beiden Tabellen miteinander zu vergleichen, und fragen Sie: <i>Was ändert sich im Nebensatz, je nachdem, ob er vorne (vor dem Hauptsatz) oder hinten (nach dem Hauptsatz) steht?</i> Die TN sollen erkennen, dass sich gar nichts ändert – ein Nebensatz hat immer dieselbe Struktur. Fragen Sie dann weiter: <i>Was ändert sich im Hauptsatz?</i> Machen Sie bewusst: Nach dem Nebensatz folgt ein Komma, dann direkt Verb und Subjekt des Hauptsatzes. (Sofern Ihre Lernenden gute grammatische Vorkenntnisse haben und sehr analytisch vorgehen, können Sie erklären: Wenn der Hauptsatz hinten steht, dann besetzt der gesamte Nebensatz Position 1, das Hauptsatz-Verb steht wie immer in Position 2 und das Subjekt in Position 3.) Visualisieren Sie dies, indem Sie in der ersten Tabelle den Nebensatz unterstreichen und die beiden Verben sowie die beiden Subjekte farbig einkreisen. So lässt sich sofort erkennen, dass die zwei Verben nur durch ein Komma getrennt aufeinandertreffen (das Wort <i>dann</i> ist optional!), was für die Lernenden anfangs sehr gewöhnungsbedürftig ist – entsprechend häufig sollte die Struktur im Unterricht geübt werden, um sie schon früh im Lernprozess zu</p>

		<p>verinnerlichen und im weiteren Verlauf immer wieder darauf Bezug nehmen zu können.</p> <p>Extra: Zur Visualisierung der Satzstruktur können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen und anschließend in der iZu die Sätze ordnen.</p> <p>AB 6-9 (8 Mediation) Aufgabe 8 ist eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation): Die TN lesen eine E-Mail aus dem beruflichen Umfeld und übermitteln die wichtigsten Informationen daraus in Form einer Sprachnachricht an eine Kollegin.</p> <p>In Ausspracheübung 9 wird den TN die abfallende bzw. schwebende Satzmelodie in Haupt- und Nebensätzen bewusst gemacht. Nutzen Sie diese Aufgabe als Vorübung und Überleitung zur eigenen sprachlichen Produktion in Aufgabe 6 im Kursbuch.</p>
6		<p>Die TN lesen die als Infinitive formulierten Vorgaben. Sie verwenden diese jeweils schriftlich in einem <i>wenn</i>-Satz und ergänzen einen Hauptsatz nach ihren eigenen Ideen. Gehen Sie herum und unterstützen bzw. korrigieren Sie, wenn nötig. Legen Sie dabei besonderen Wert auf die korrekte Position der Verben.</p> <p>Lassen Sie den Beispieldialog im Kurs vorlesen und bitten Sie die TN, dem Muster zu folgen, indem sie Frage und Antwort jeweils als vollständige Sätze formulieren. Bei einem Kursspaziergang (Methoden), stellen sich die TN gegenseitig die Fragen und antworten darauf.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können sich auf ihre Notizen stützen, lerngewohnte TN können die zuvor notierten Sätze aus dem Kopf rekonstruieren. Projizieren Sie in dem Fall die Aufgabe an die Tafel, damit die TN die Infinitive und das Beispiel vorliegen haben.</p>
7	ggf. Blatt Papier	<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und spielen in Vierergruppen Gedicht-Karussell. Nutzen Sie die Illustrationen im Kursbuch und/oder demonstrieren Sie mit einem Blatt Papier, wie die Aktivität ablaufen soll: In Teilaufgabe a wählt jede/r einen der vier Gedichtanfänge, schreibt ihn auf einen Zettel und notiert einen <i>wenn</i>-Satz dazu. Dann wird das Blatt so gefaltet, dass nur der Gedichtanfang sichtbar ist, und das Blatt wird nach links weitergegeben. In Teilaufgabe b schreibt jede/r in der Gruppe einen weiteren <i>wenn</i>-Satz dazu und faltet das Blatt erneut, sodass es am Ende vier Gedichte mit jeweils vier <i>wenn</i>-Sätzen gibt. In Teilaufgabe c falten die Gruppen ihre Gedichte auseinander und lesen sie im Plenum vor. Zum Schluss sprechen die TN im Kurs darüber, welches Gedicht ihnen besonders gut gefällt und warum (Teilaufgabe d) und machen sich in Bezug auf die Inhalte der Sätze gegenseitig Komplimente.</p> <p>Zusätzlich: Veranstalten Sie einen Gedichtwettbewerb im Kurs. Jede/r TN schreibt individuell ein Gedicht, dabei bleibt das Format gleich (Gedichtanfang + vier <i>wenn</i>-Sätze), aber jede/r kann frei ein Thema wählen, das ihr/ihm besonders am Herzen liegt. Je nach Präferenzen Ihrer Lernenden können die Gedichte von den TN schön aufgeschrieben und kreativ illustriert werden. Sie können sie dann zu einer Anthologie zusammenstellen, die als kleine Erinnerung an den Kurs an alle TN verteilt wird. Alternativ können Sie im Kurs auch einen Poetry Slam veranstalten: Jede/r trägt ihr/sein Gedicht möglichst ausdrucksstark vor und im Plenum wird anschließend per Applaus (lauter/leiser) das beste Gedicht gewählt.</p>
8		<p>a Erinnern Sie noch einmal an das Thema der Lektion und an den Artikel in 3a im <i>Reutlinger Boten</i>: Es ging darum, was Leute, die in einer Firma arbeiten, in</p>

		<p>ihrer Mittagspause tun. Sagen Sie den TN, dass sie nun selbst eine Idee entwickeln und darüber im <i>Reutlinger Boten</i> etwas schreiben sollen. Dafür lesen die TN zunächst das Beispiel auf dem Zettel und sehen sich die drei Bilder an: Diese können sie als Grundlage benutzen, um wie im Beispiel ein Mittagspausen-Konzept daraus zu entwickeln; sie können aber auch eine eigene Idee verwenden. Wichtig ist, dass sie sich Gedanken zu den beiden Arbeitsfragen machen und Stichpunkte notieren.</p> <p>Tipp: Lassen Sie die Aufgabe in PA bearbeiten, da die TN zu zweit oft kreativer sind, mehr Spaß an der Aufgabe haben und sich sprachlich gegenseitig unterstützen können.</p>
		<p>b Auf der Grundlage ihrer Notizen in 8a schreiben die TN einen kurzen Text wie im Beispiel. Dabei können sie (müssen aber nicht) die vorgegebenen Satzanfänge verwenden. Gehen Sie herum und bieten Sie ggf. Unterstützung an.</p>
	Texte aus 8b	<p>c Veranstalten Sie mit den TN einen Galeriegang (Methoden). Die Texte bleiben auf den Tischen liegen. Die TN gehen einzeln herum, lesen die Texte und kleben einen Punkt auf die Idee, die ihnen am besten gefällt. Die Verfasser/innen sind jeweils Expert/innen für ihren Text und beantworten eventuelle Fragen zum Wortschatz. Zum Schluss werden die drei besten Ideen im Plenum vorgelesen.</p> <p>AB 10</p>